

und gestattet es, bei gleichem Materialeinsatz im Jahr 240 Kurbelwellen mehr zu produzieren.

Um zwei Jahre verkürzten Forscher, Konstrukteure, Technologen und Facharbeiter gemeinsam die Entwicklung einer neuen Drahtwalzstraße. Sie bildet zur Zeit Weltspitze in Wafzgeschwindigkeit, Materialeinsatz und in geringer Standfläche. Was das Material betrifft, so produzieren wir heute mit der gleichen Menge, die bisher für ein Walzgerüst gebraucht wurde, drei solcher Aggregate. Die kleineren Abmessungen der Einzelteile erleichtern auch die Arbeit im eigenen Werk.

Wann Wissenschaft schnell wirksam wird

In jedem einzelnen Falle war das ein Ergebnis der Parteiarbeit. Als zum Beispiel im Betrieb alle Anstrengungen darauf gerichtet waren, die neue Drahtwalzstraße zu entwickeln, bewährte sich eine ehrenamtliche Kommission Wissenschaft und Technik der Parteileitung. Sie wurde im vergangenen Jahr von der Mitgliederversammlung bestätigt und arbeitet seitdem mit Parteauftrag. Ihr gehören Mitglieder der Parteileitung, Genossen Ingenieure, ein APO-Sekretär, ein erfahrener Vertreter der ABI und einer unserer hervorragendsten Monteure an.

Ihr Wirken fügte sich organisch ein in die regelmäßigen Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter vor der BPO-Leitung, in die Berichte über die geleistete Arbeit vor der Mitgliederversammlung, in die Kontrolltätigkeit der APO-Leitungen und Parteilgruppen. Dabei wird von staatlichen Leitern heute nicht mehr an erster Stelle über die Erfüllung des Planes der Warenproduktion, sondern über die Probleme berichtet, die im Zusammenhang mit dem Plan

Wissenschaft und Technik zu lösen sind. So werden Schritt für Schritt immer mehr Kräfte für die Durchsetzung dieses wichtigen Planzieles mobilisiert.

Beim „Drahtblock“ — wie wir hier kurz die neue Drahtwalzstraße nennen — ging es um maximalen Zeitgewinn. Die Parteileitung machte geltend, daß es eine Seite ist, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen, die andere aber eben darin besteht, diese Erkenntnisse möglichst schnell zu realisieren.

Am „Drahtblock“ setzten unsere Genossen diese Linie mustergültig um: Die bisherige Praxis sah vor, nach der Konstruktion erst ein Funktionsmuster zu bauen, es dann in einem Walzwerk zu erproben, die Variante danach unter den dort gewonnenen Erkenntnissen noch einmal zu überarbeiten. Auf diese Weise hätten wir erst 1979/80 diese neuartige, hochproduktive¹ Anlage herstellen können.

Die Genossen der Kommission begannen deshalb eine Diskussion darüber, ob es nicht möglich wäre, andere Wege zu gehen. Sie sahen die Lösung darin, durchaus ein vertretbares Risiko einzugehen, zugleich aber jedem Leichtsinn entgegenzuwirken. Statt des Musterbaus sollte ein Walzgerüst direkt im Betrieb auf gebaut und bereits unter Produktionsbedingungen erprobt werden. Teilweise wurde dabei, wie man so sagt, auch „mit schwerem Säbel“ gestritten. Einige Genossen der Kommission griffen zum Beispiel mit Vehemenz den Gedanken von Genossen des Amtes für Standardisierung und Meßwesen auf, ob man es überhaupt vertreten könne, dem bisher produzierten Erzeugnis noch lange das Gütezeichen „Q“ zuzuerkennen, wenn es im Prinzip bereits eine bessere Lösung gibt. Das hieße doch, so argumentierten sie, wissenschaftliche Erkenntnisse zum Nachteil der Volkswirtschaft schmoren zu lassen, und das könne

Leserbriefe

mente und Meßgeräte in der Anwenderindustrie zur umfassenden Rationalisierung und Effektivitätssteigerung beitragen bzw. den Prozeß der Automatisierung beschleunigen.

Eine wichtige Rolle bei der Klärung dieser Probleme spielen die 180 Agitatoren in den 12 Abteilungsparteiorganisationen unseres Betriebes. Wir lassen dabei die Agitatoren in den Arbeitskollektiven nicht allein. Es ist bereits zu einer festen Tradition der Parteiorganisation geworden, daß — ausgehend von den kon-

kreten Aufgaben, die in den Mitgliederversammlungen diskutiert werden — die Mehrzahl unserer Genossen Parteaufträge zur gründlichen Erläuterung dieser Probleme in ihren Arbeitskollektiven erhalten. Bewährt hat sich, daß sowohl die Agitatoren als auch die Genossen mit Parteaufträgen in regelmäßigen Abständen vor der Mitgliederversammlung Rechenschaft über ihre Arbeit ablegen.

Die bisher in unserem Betrieb vorliegenden Erfahrungen in der politischen Massenarbeit zeigen,

daß wir mit diesem Herangehen konkrete Fortschritte bei der Mobilisierung unserer Werk tätigen im sozialistischen Wettbewerb zur Übernahme anspruchsvoller Verpflichtungen im Rahmen der Gegenplanbewegung erreichten.

Das widerspiegelt sich auch darin, daß es unserem Betrieb gelungen ist, 1974 eine überplanmäßige Selbstkostensenkung von etwa 5 Millionen Mark auf der Grundlage der exakten Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik zu erzielen.